



PRESSEAMT DES LANDES SÜDTIROL
Mitteilung Nr. Press 299 vom 19.01.2007

“Erste Gärtnerei als Klimahaus”

Dolomiten vom 22.01.2007

Qualitätszeugnis für KVV-Bildungsreferat

Bozen – Kürzlich hat das Amt für Weiterbildung dem Bildungsreferat des Katholischen Verbandes der Werk tätigen (KVS) gemeinsam mit zwölf weiteren Weiterbildungseinrichtungen im Rahmen einer kleinen Feier das EFQM-Zertifikat verliehen. Das KVV-Bildungsreferat hat bei der internationalen Qualitätskontrolle EFQM (European Foundation of Quality Management) weit über 400 Punkte

erzielt und zählt somit zu den zwei am höchsten bewerteten Bildungseinrichtungen Südtirols. Die Viersterneauszeichnung bescheinigt dem KVV-Bildungsreferat soziale Verantwortung, professionelle Angebote, kontinuierliche Verbesserung, Kunden- und Ergebnisorientierung sowie Führung und Zielkonsequenz. Das teilt der Katholische Verband der Werk tätigen in einer Presseaussendung mit.

Erste Gärtnerei als Klimahaus



Bozen (LPA) – Klimahäuser sind energieeffiziente Gebäude, die dazu beitragen sollen, den globalen Treibhauseffekt einzudämmen. Täglich mit dem Treibhauseffekt zu tun haben Südtirols Gärtnereien. Nun hat Umweltlandesrat Michl Laimer dem Gartenbaubetrieb Rottensteiner als erster Gärtnerei im Land die Klimahaus-Plakette überreicht. „Gerade in energieintensiven Wirtschaftszweigen ist es wichtig, dass man so ressourcensparend wie

möglich arbeitet“, sagte Laimer. „Rottensteiner“ hat seit acht Monaten seinen Sitz an der Meraner Straße in Bozen. Ein großer Teil des Treibhaus-Gebäudes und die Flachdächer sind mit einer Fassadenbegrünung gestaltet worden. Das Verwaltungsgebäude wurde in Holzbauweise vorgefertigt und als Niedrigenergiehaus mit einer rundum entspre chend gut gedämmten Außenhülle und mit Solargläsern errichtet.

Foto: LPA

NOTIZBLOCK

Bozen – Um Weiterbildungsbeiträge ansuchen: Körperschaften, öffentliche und private Einrichtungen können bis 28. Februar um Beiträge für Aus- und Fortbildungsinitiativen im Gesundheitsbereich ansuchen. Gesuche im Amt für Ausbildung des Gesundheitspersonals (0471/41 16 11) und Internet (www.provinz.bz.it/gesundheitswesen)

Landesrat lädt zu Bildung

Bozen (LPA) – Informieren, diskutieren, Ausblick geben – das sind die Ziele der heurigen Bildungsgespräche. Dazu lädt Bildungslandesrat Otto Saurer alle ein, denen Bildung, besonders jene der Kinder, ein Anliegen ist. Die Gespräche finden ab dem 23. Jänner an sechs Orten in Südtirol statt. In den vergangenen Jahren

hat der Bildungslandesrat die Schulen vielfach besucht. Gleiches gilt für die Erwachsenenbildung. Er sucht nach neuen Ideen und Ansätzen. Die Gespräche werden an sechs Orten in Südtirol stattfinden. In den vergangenen Jahren

SCHULE (2) / Bildungsleitbild

„Umdenker

Fokusgruppen einig: Kulturelle

Bozen (LPA) – Jeder kann am neuen Bildungsleitbild mitreden. Bereits getan haben dies 250 Südtiroler, die sich in verschiedenen Fokusgruppen mit der Bildung in Südtirol auseinandergesetzt haben. So unterschiedlich die Gruppen waren, im Ergebnis ähneln sie sich: So wurden neue Wege im kulturellen Austausch der Sprachgruppen gefordert. „Frischluft“ für die Schule und eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt.

„Sich gegenseitig zuhören und miteinander an zukunfts-fähigen Lösungen arbeiten“. Das war der Auftrag, den Landesrat Otto Saurer zum neuen Bildungsleitbild gegeben hatte. Um zu erfahren, was die verschiedenen Bevölkerungsgruppen von Bildung denken, wurden 25 moderierte Gruppen gebildet: Eltern, Schüler, Gewerkschaften, Jugendarbeit, Kirche, Polizei, Journalisten und Sozialbereich.

In ihren Vorstellungen und Wünschen waren sich die Gruppen einig: „Ein durchgängiges Thema war die Forderung, neue Wege im kulturellen Austausch der Sprachgruppen zu beschreiten“, so Moderatorin Maria Sparber. Dies etwa im Sinne eines möglichst frühen Erlernens der jeweils anderen Sprache oder der Schaffung von Austauschprogrammen.

„Frische Luft“ für die Schule und eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt. „Sich gegenseitig zuhören und miteinander an zukunfts-fähigen Lösungen arbeiten“. Das war der Auftrag, den Landesrat Otto Saurer zum neuen Bildungsleitbild gegeben hatte. Um zu erfahren, was die verschiedenen Bevölkerungsgruppen von Bildung denken, wurden 25 moderierte Gruppen gebildet: Eltern, Schüler, Gewerkschaften, Jugendarbeit, Kirche, Polizei, Journalisten und Sozialbereich.

In ihren Vorstellungen und Wünschen waren sich die Gruppen einig: „Ein durchgängiges Thema war die Forderung, neue Wege im kulturellen Austausch der Sprachgruppen zu beschreiten“, so Moderatorin Maria Sparber. Dies etwa im Sinne eines möglichst frühen Erlernens der jeweils anderen Sprache oder der Schaffung von Austauschprogrammen.

Mitred...
Bildu...
ha...